

Protokollauszug
Sitzung der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar vom
30.06.2016

TOP 9. Mitteilungen des Bürgermeisters

Der Bürgermeister, Herr Beyer, informiert über folgende Themen:

1. Stadtentwicklung;
2. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages M-V am 16.06.2016;
3. Gespräch zwischen dem Bürgermeister, Herrn Beyer, und der Landrätin, Frau Weiss, sowie ihren jeweiligen Beigeordneten;
4. SOKO Wismar;
5. Festspiele M-V;
6. aktuelle und künftige Veranstaltungen.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen / nicht beschlossen

Ja-Stimmen:

Nein Stimmen:

Enthaltungen:

Anlage 1 Informationen für die Bürgerschaft am 30.06.2016

Informationen Bürgerschaftssitzung am

30.06.2016

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
ich möchte einige grundsätzliche Bemerkungen zur Stadtentwicklung machen, die ich als wichtig für unsere Arbeit in den nächsten Monaten und Jahren erachte. Schon im Zusammenhang mit Beschlüssen in der Vergangenheit oder mit der Beantwortung von Anfragen, aber auch im Blick auf die Stadtentwicklungsdaten im ISEK-Monitoring habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass wir an verschiedenen Stellen erfreulicherweise Wachstum verzeichnen können. Oder um es noch einmal deutlicher zu sagen: Wismar ist eine wachsende Stadt. Kindertagesstätten und Schulen füllen sich, die Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken ist

nach wie vor hoch, die Hochschule vermeldet Jahr für Jahr wachsende Studierendenzahlen, die Gästezahlen steigen, die Investitionen in die touristische Infrastrukturen machen sich bezahlt, Unternehmen investieren bzw. erweitern sich, wie jüngst die Firma EGGER und jetzt aktuell gerade auch die Werft, die seit kurzem zur Genting-Gruppe gehört, gestern waren die russischen Eigentümer der Firma Ilim Timber hier und berichteten ebenfalls über das an Produktionskapazität und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – es sind mittlerweile fast 500 – gewachsene Unternehmen.

Bisher, meine Damen und Herren, waren wir oft gehalten, Infrastrukturen nach unten anzupassen. Ihr müsst die demografische Entwicklung zu

berücksichtigen, hieß es, gerade auch aus Richtung der Landesregierung. Nunmehr scheinen sich die Vorzeichen zu verkehren. Wir wachsen wieder. Offensichtlich ist der Standort Wismar attraktiv. Das spiegeln uns nicht nur unsere Gäste wieder, auch die Wismarer selbst betonen immer wieder, wie gern sie hier leben. Wir werden diesen Wachstumsprozess, der gerade mit den Planungen der Genting-Gruppe zusätzlich forciert wird, intensiv und manchmal auch mit zügigen Entscheidungen begleiten müssen. Ich finde, dass es ein lohnendes Ziel ist, auch einmal wieder die Bevölkerungszahl von 50 Tausend zu überschreiten. Es ist auch deswegen lohnend, weil Wachstum durchaus ein Indikator eben für die Attraktivität und Lebensqualität in einer Stadt ist. Das gilt für

Arbeitsplätze, Bildungsmöglichkeiten, Kinderbetreuungsmöglichkeiten und kulturelle und sportliche Freizeitangebote unter anderem gleichermaßen.

Wismar hat Gewicht und dieses Gewicht wird noch weiter zunehmen. Wismar ist der Standort für die Industrie in der Region und einfach eine offensichtlich attraktive Stadt, das müssen wir auch offensiv kommunizieren und die Entwicklungen konstruktiv begleiten. Insofern ist mir wichtig, dass wir uns nicht in Klein-Klein verlieren, sondern gerade diesen Prozess begleiten und dem Wachstum Rechnung tragen und dabei natürlich auch die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen.

Für mich ist dies jetzt eine Chance für Wismar, nutzen wir sie! Das gilt für Beschlussvorlagen, die heute auf der Tagesordnung stehen, genauso, wie für weitere, die demnächst in den Ausschüssen u. a. beraten werden.

2. Einige von Ihnen waren, genauso wie ich, bei der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages M-V in Güstrow am 16. Juni 2016. Dort sind natürlich auch einige Themen kritisch angesprochen worden. Auf zwei möchte ich hier besonders aufmerksam machen: Zum einen wird derzeit ein Gutachten für ein neues Finanzausgleichsgesetz erstellt. Dieses neue Gesetz soll 2018 in Kraft treten. Das Gutachten soll die Grundlage für das Gesetz darstellen. Bezüglich der Auswahl

des Gutachters und der grundsätzlichen Vorgehensweise bestand ursprünglich Einvernehmen zwischen Landesregierung und kommunalen Spitzenverbänden. Immerhin ist dies die wichtigste Finanzierungsgrundlage für die Städte und Gemeinden und auch für die Landkreise des Landes. Mittlerweile ist allerdings bekannt geworden, dass nunmehr Berechnungsmethoden angewandt werden, die dazu führen, dass die Kommunen, die sich bspw. überproportional für Sport oder Kultur engagieren, nur mit ihren Ausgaben für diese Bereiche bis zu einem bestimmten Prozentsatz in die Gesamtberechnung einfließen. Das heißt, höheres Engagement im freiwilligen Bereich fließt nicht in die Ermittlung des Betrages ein, den die Kommunen des Landes

insgesamt in den nächsten Jahren für die Aufgabenwahrnehmung vor Ort benötigen. Es geht bei diesem Verfahren darum, dass vermutete Ineffizienzen - das heißt, diese Mehrausgaben werden als Ineffizienzen bezeichnet - es geht also darum, dass vermutete Ineffizienzen bereinigt werden, was wie gesagt dazu führt, dass die, in den Jahren 2009 bis 2013, entstandenen Aufwendungen, nur in Höhe von ca. 92-94% anerkannt werden. Das bedeutet wiederum eine Reduzierung der Finanzmasse für die Kommunen um ca. 139 Millionen Euro, bzw. eine Reduzierung um 80 Euro pro Einwohnerin bzw. Einwohner. Würde dieses Verfahren also weiter angewendet werden, würde dies zu erheblichen Absenkungen im Finanzausgleich führen. Sollte es dabei bleiben,

kann ich nur anregen, den bisher bestandenen Konsens bezüglich der Gutachtenerstellung mit der Landesregierung durch den Städte- und Gemeindetag aufzukündigen.

Anderes Beispiel: Der Bund beabsichtigt, den Kommunen ab 2018 5 Milliarden Euro zur Entlastung zur Verfügung zu stellen. Davon sind durch die Länder in Gesprächen mit dem Bund schon einmal 1 Milliarde Euro abgezweigt worden, die den Ländern als Umsatzsteueranteile direkt zur Verfügung gestellt werden. Die verbliebenen 4 Milliarden sollen den Kommunen als Entlastung bei den Kosten der Unterkunft, gemäß SGB II, hier in Höhe von 1,6 Milliarden Euro und als Umsatzsteueranteile für die Gemeinden in Höhe von 2,4 Milliarden Euro gezahlt werden. Nach dem

gültigen Finanzausgleichsgesetz unseres Landes würde dies bedeuten, dass der Umsatzsteueranteil der Gemeinden zu zwei Drittel ebenfalls beim Land verbleiben würde und nur ein Drittel weitergeleitet wird an die Gemeinden. Ich halte dies für ein Unding, das Wort „von den klebrigen Fingern der Landesregierung bzw. der Finanzminister“ erhält hier erstaunliche Aktualität. Und ich berichte Ihnen all dies, mit der Bitte, auf Ihre jeweiligen Gliederungen in den demokratischen Parteien oder wo auch immer, Einfluss zu nehmen, damit beide Vorgänge unterbunden werden. Wenn alle Kommunalen in allen Parteien und darüber hinaus, ihre Stimme erheben, könnte dies zumindest ansatzweise erfolgreich sein.

3. Ich möchte Sie darüber informieren, dass Frau Bansemer, Herr Berkhahn und ich ein grundsätzliches Gespräch mit der Landrätin des Landkreises Nordwestmecklenburg Frau Weiss und ihren beiden Beigeordneten Frau Krüger und Herrn Diederich geführt haben. Themen waren zum einen die Kindertagesstättenplanung, weiterhin die Schulentwicklungsplanung, dann die Unterstützung der Hansestadt Wismar bezüglich der Investitionen am Gerhart-Hauptmann-Gymnasium und in die Goethe-Schule durch Beantragung von Fördermitteln, die dann weitergereicht werden an den Landkreis, die Fusion der Musikschulen, die Zusammenarbeit bezüglich der Entwicklung von Gewerbe- und Industrieflächen, die Prüfung von weiteren Kooperationen in der Aufgabenwahr-

nehmung sowie die Zusammenarbeit bei der Integration von Flüchtlingen. Es wurden jeweils Arbeitsaufträge an die Ämter und Fachdienste erteilt, um die jeweiligen Themen voranzubringen, z. B. um zusätzliche Kindertagesstättenplätze in der Hansestadt Wismar zu schaffen. Die Gespräche sollen auf dieser, also auf unserer Ebene künftig mindestens halbjährlich fortgesetzt werden.

4. Informieren möchte ich noch, dass ich vor wenigen Tagen am Set der SOKO Wismar war und mich beim Team der SOKO sowie bei Dagmar Rosenbauer, als Vertreterin der Cinecentrum Berlin Film- und Fernsehproduktion GmbH bedankt habe. SOKO Wismar hat einen absolut starken Werbeeffekt für Wismar, das ergab auch eine der

letzten Gästebefragungen des Tourismusverbandes M-V, die allerdings noch nicht schlussausgewertet ist. Nahezu 15% unserer Gäste kommen, weil sie bei SOKO Wismar auf uns aufmerksam gemacht wurden. Wenn die Auswertung der TMV vorliegt, werden wir sie Ihnen gern auch zur Verfügung stellen.

5. Bedanken will ich mich ebenfalls an dieser Stelle bei den Festspielen M-V und namentlich bei dem Intendanten der Festspiele Herrn Dr. Markus Fein. Die Festspiele M-V haben am vergangenen Samstag ein wunderbares Musikfest in und für unsere Stadt organisiert, das eine hohe Resonanz erfuhr und von Einheimischen und Gästen gleichermaßen außerordentlich gelobt wurde. Ich

habe Herrn Dr. Fein gebeten, dass dies unbedingt auch in den nächsten Jahren wiederholt werden sollte.

6. Aus der Vielzahl der Veranstaltungen, die Übersicht geht Ihnen wie immer auf elektronischem Wege am morgigen Tage zu, möchte ich dennoch auf folgende besonders aufmerksam machen. Ab morgen, ab dem 01. bis zum 03.07. können Sie das 10. Filmfest Wismar sowie das Kinderfilmfest NAUTILUS auf dem Gelände des Filmbüros M-V in der Bürgermeister-Haupt-Str. erleben. Am Freitag Abend um 19.30 Uhr werde ich dieses eröffnen. Ebenfalls am morgigen Tag erwarten wir den nächsten Kreuzfahrer, die „Silver Wind“ von Silversea

Cruises. Sie wissen, meine Damen und Herren, dass der Altstadttreff nunmehr TiL heißt, also „Treff im Lindengarten“. Hier gibt es an jedem Freitag von 9-12 Uhr das Angebot des offenen Cafés. Die Festspiele M-V sind mit ihrem nächsten Konzert in unserer Stadt, nämlich am Samstag, den 02.07. um 18 Uhr in der Heiligen Geist Kirche und am 03.07., also am Sonntag, tritt um 17 Uhr der Naumburger Kammerchor in der St. Nikolai Kirche auf. Vom 4.-7. Juli wird das Forschungsschiff Ludwig Prandtl in Wismar anlegen. Hier wird das Institut für Küstenforschung des Helmholtz-Zentrums Geesthacht seine Forschungsarbeit vorstellen. Es geht u. a. um den Klimawandel im Ostseeraum. Die Jahresausstellung DIA der Hochschule Wismar mit einer Präsentation studentischer Arbeiten wird am

7. Juli um 16 Uhr im Rathaus eröffnet. Am 7. Juli ebenfalls, dieses Mal um 19.30 Uhr, können Sie die Premiere der Festspiele Wismar „Faust I“ in St. Georgen erleben. Der 11. Pöttermarkt vor St. Nikolai findet vom 9. Juli bis zum 10. Juli statt. Auf die Lesung mit Michael Göring am 12. Juli im Zeughaus um 19 Uhr möchte ich ebenfalls aufmerksam machen. Er liest aus seinem neuen Buch „Spiegelberg“, in dem es um Hoffnungen, Erwartungen aber auch die Enttäuschungen der Generation der Babyboomer geht. Die Festspiele M-V werden noch einmal im Juli bei uns zu Gast sein, nämlich mit der Schubertiade am 17. Juli um 16 Uhr. Am 20. Juli laden wir Sie herzlich ein, zum 15. Altstadtforum unter dem Motto „Suchen, Finden und Gestalten“, am Mittwoch, den 20. Juli

um 17.30 Uhr. Und noch einmal kommen die Festspiele M-V zu uns, nämlich am 22. Juli um 19.30 Uhr in die Heiligen Geist Kirche mit einem Preisträgerkonzert. Die Festspiele Wismar setzen ihr Programm fort nach den Faust-Aufführungen mit dem „Jedermann“. Das beginnt am 28. Juli um 19.30 Uhr in der St. Georgen Kirche. Vielen Dank.